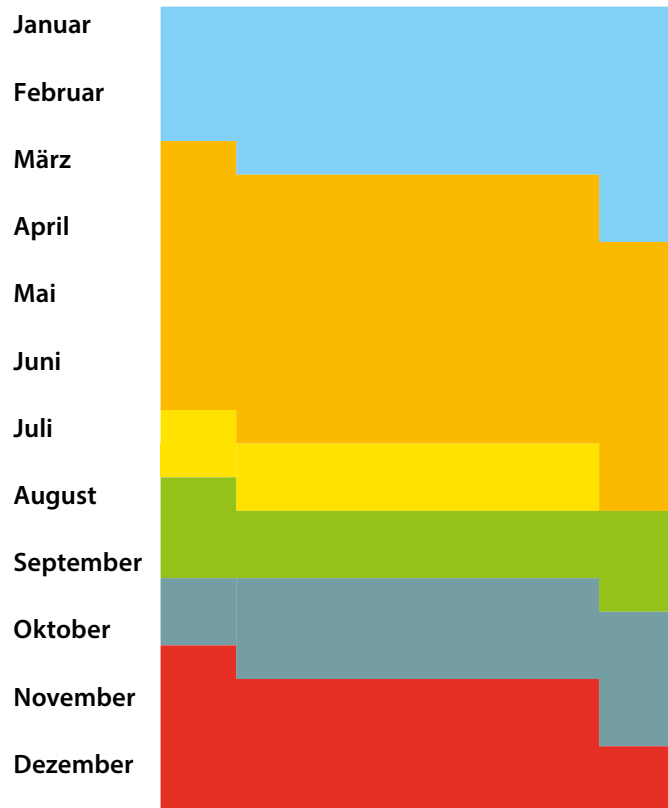


Zeitschema



Winterruhe

Trachtzeit

Befallsentwicklung der Milben verlangsamen

Beginn der Sommerpflege

Bildung gesunder Winterbienen ermöglichen

Ende der Sommerpflege

Bildung gesunder Winterbienen sichern

Reinvasionsphase

gesunde Winterbienen erhalten

Restentmilbung

geringe Ausgangsbelastung im Folgejahr ermöglichen

Diagnosemethoden

Gemüldiagnose

Bodeneinlage vor Ameisenbelauf durch ölgetränkte Papierküchentücher schützen. Bodeneinlage für sieben Tage einlegen, und nach drei bis vier Tagen Zwischenzählung der abgefallenen Milben.



Alle abgefallenen Milben während dieser Zeit werden gezählt und durch die Anzahl der Beobachtungstage geteilt:

$$\text{Befall} = \frac{\text{gezählte Milben}}{\text{Beobachtungstage}} = \text{Milben pro Tag}$$

Pudersukermethode

Aus dem Honigraum oder von der Randwabe werden 50 Gramm Bienen entnommen. Dies entspricht etwa einem vollen Probenbecher. Die Bienen werden in einen Schüttelbecher gegeben und mit fünf Esslöffel trockenen Puderzucker eingestäubt.



Während der nächsten drei Minuten werden die Bienen mehrfach durch Schwenken erneut bepodert.

Anschließend werden Puderzucker und Milben intensiv über ein Feinsieb ausgeschüttelt. Der Puderzucker wird mit Wasser durch das Feinsieb gespült und die verbleibenden Milben gezählt.

$$\text{Befall} = \frac{\text{ausgeschüttelte Milben} \times 10}{\text{Bienengewicht in Gramm}} = \text{Milben \%}$$

Zielgruppe



Das schadsschwellenorientierte Varroamanagement richtet sich an Bienenhalter/innen, die Varroaverluste minimieren wollen, ohne eine Maximalbehandlung durchzuführen.

Dies setzt die Bereitschaft voraus, die Völker regelmäßig hinsichtlich der Varroabelastung zu kontrollieren!

Unsere Merkblätter zur Varroabekämpfung

- 1 Schadsschwellenorientiertes Management
- 2 Biotechnik
- 3 Medikamentöse Standardverfahren

weitere Informationen unter:

www.lwg.bayern.de/varroa

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Telefon +49 931 9801-0, Fax +49 931-3100, www.lwg.bayern.de

Redaktion & Gestaltung:

Institut für Bienenkunde und Imkerei, ibi@lwg.bayern.de

Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH, 97500 Ebelsbach; 3. Auflage, 2022
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.

© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Schadsschwellen-orientierte Maßnahmen

Varroa

1

Varroa-App



Der interaktive Guide!

Melden Sie Ihre ...

✓ Diagnosewerte

... und erhalten Sie standortbezogen alle wichtigen Information für Ihren Bienenstand:

- ✓ Nächster Kontrolltermin?
- ✓ Welche Belastungssituation besteht?
- ✓ Welche Maßnahmen sind sinnvoll?
- ✓ Passt das Varroawetter?
- ✓ Wie ist die Trachtsituation?

Und das Beste!




Die Beurteilung erfolgt jahreszeitlich angepasst, berücksichtigt auch die Belastungssituation mit Varroa im Umfeld und kann so vor unliebsamen Überraschungen schützen!



Eine App –
für Smartphone, Tablet und PC

Hinweise




Imkerliche Maßnahmen berücksichtigen die aktuelle Belastung der Bienen mit Varroamilben. Die ermittelten Diagnosewerte (tote Milben pro Tag, bzw. tote Milben pro 100 Bienen in %) werden hierzu in das nachfolgende Ampelschema eingeteilt.

	akute Gefahr eines Zusammenbruchs, Maßnahmen sofort erforderlich
	erhöhter Befallsdruck – keine Gefahr, wenn zügige Gegenmaßnahmen erfolgen
	derzeit keine Gefahr, weiter beobachten

Wird bei den Maßnahmen eine medikamentöse Behandlung empfohlen, muss für das Arzneimittel das passende Wetter im Behandlungszeitraum vorliegen. Hinweise hierzu liefert Ihnen unser Online-Service „Varroawetter“!

Trachtzeit

Diagnose **Gemülldiagnose**
Zeitpunkt ab Salweidenblüte bis Trachtende







	>10 vollständige Brutwabenentnahme im Mai + Fangwabe im Restvolk, junge Völker medikamentös behandeln
	5-10 Drohnenbrut schneiden, verstärkte Entnahme von Brutwaben für neue Völker, junge Völker medikamentös behandeln
	<5 weitere Kontrollen (14-tägig)

Besonderheiten:

Medikamentös behandelte junge Völker nicht in der laufenden Bienen Saison zur Honiggewinnung einsetzen!

Beginn der Sommerpflege

Diagnose **Gemülldiagnose** **Puderzuckermethode**
Zeitpunkt Anfang Juli







	>10 sofortige Brutentnahme in Kombination mit medikamentöser Behandlung oder Fangwabe im Stammvolk		5%
	5-10 Nach Ende der aktuellen Tracht*: Brutentnahme, Bannwabenverfahren oder medikamentöse Behandlung mit Ameisensäure		1-5%
	<5 Nach Trachtende*: Brutentnahme, Brutpause oder medikamentöse Behandlung oder weitere Kontrollen (14-tägig)		<1%

Besonderheiten:

*Brutentnahme, Brutpause und Bannwabenverfahren können bereits 14 Tage vor dem erwarteten Ende der Tracht durchgeführt werden. Vor jeder medikamentösen Behandlung erfolgt eine Entnahme des Honigs, der geerntet werden soll!




Ende der Sommerpflege

Diagnose **Gemülldiagnose** **Puderzuckermethode**
Zeitpunkt mindestens 14 Tage nach Maßnahmenende, September

	>10 sofortige Brutentnahme in Kombination mit medikamentöser Behandlung und gegebenenfalls Vereinigen		5%
	5-10 medikamentöse Behandlung mit Wirkstoff Ameisensäure		2-5%
	<5 weitere Kontrollen (14-tägig)		<2%

Reinvasionsphase

Diagnose **Gemülldiagnose**
Zeitpunkt 14-tägig bis November



	>10 sofortige Brutentnahme in Kombination mit medikamentöser Behandlung
	5-10 medikamentöse Behandlung mit Wirkstoff Ameisensäure
	<5 weitere Kontrollen (14-tägig)

Besonderheiten:

Ab Oktober erfolgt auch bei Ampelphase **gelb** eine Brutentnahme und Milchsäure-Sprühbehandlung. Dabei ist das Varroawetter zu beachten!

Restentmilbung

Diagnose **Gemülldiagnose**
Zeitpunkt ab 1. November

	>0,5 medikamentöse Behandlung (Voraussetzung: Brutfreiheit!)
	<0,5 keine

Besonderheiten:

Die Maßnahmen haben keinen Einfluss auf die Überwinterung, sondern verbessern die Startsituation im Folgejahr!